



Bozen, 20.05.2020

An die Direktionen
der staatlichen Oberschulen und
der anerkannten und gleichgestellten
OberschulenBearbeitet von:
Barbara Pobitzer
Tel. 0471 417625
barbara.pobitzer@schule.suedtirol.it
Werner Sporer
Tel. 0471 417628
werner.sporer@schule.suedtirol.it**Rundschreiben Nr. 27/2020****Richtlinien für die Schlussbewertung der Schüler*innen, das Aufholen der Lernrückstände und die Durchführung der Eignungs- und Ergänzungsprüfungen in der Oberschule im Schuljahr 2019/20**

Sehr geehrte Frau Direktorin, sehr geehrter Herr Direktor,

am 16.05.2020 ist die Ministerialverordnung Nr. 11 zur Schlussbewertung der Schüler*innen der Oberschule veröffentlicht worden. Diese sieht aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 spezifische Richtlinien für die Schlussbewertung der Schüler*innen, das Aufholen der Lernrückstände und die Durchführung der Eignungs- und Ergänzungsprüfungen der Oberschule im Schuljahr 2019/20 vor. Die Südtiroler Landesregierung hat mit Beschluss vom 19.05.2020, Nr. 356 die wesentlichen Bestimmungen dieser Ministerialverordnung übernommen.

Der Klassenrat bewertet die Schüler*innen auf der Grundlage der effektiv im Präsenzunterricht und im Fernunterricht durchgeführten didaktischen Tätigkeiten. Wie bereits in der Mitteilung vom 09.04.2020 angeführt, stützt sich die Schlussbewertung auf die Bewertungen und Beobachtungen des gesamten Schuljahres, wobei neben den Leistungen auch Mitarbeit und Einsatz während des Fernunterrichts berücksichtigt werden müssen.

Für die Bewertung des Fernunterrichts sollen neben den summativen Bewertungselementen vor allem auch formative bzw. dialogbasierte Bewertungselemente berücksichtigt werden; dazu gehören die Beurteilung des Lernprozesses, die gemachten Beobachtungen während einzelner Lernphasen sowie der Umgang mit Anregungen und Rückmeldungen. Der Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden ist beim Fernunterricht von besonderer Bedeutung und soll daher in die Schlussbewertung mit einfließen. Zudem sind auch die Selbstkompetenz der Schüler*innen im Sinne von Mitarbeit, Verlässlichkeit usw. zu berücksichtigen.

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht der für die Endbewertung des Schuljahres 2019/20 anzuwendenden Regelungen:

1. Bewertung der Schüler*innen

Die Bewertung der Schüler*innen erfolgt im Sinne der Art. 7 und 8 des Beschlusses der Landesregierung vom 04. Juni 2011, Nr. 1020. In Abweichung von Art. 9, Absatz 2 und Absatz 5 werden die Schüler*innen in die nächste Klasse versetzt. Dies gilt auch, wenn eine Bewertung von mindestens sechs Zehntel in einem oder mehreren Fächern nicht erreicht wird.

Im Protokoll der Bewertungskonferenz werden die negativen Endbewertungen der Schüler*innen festgehalten, ebenso im Schulzeugnis.



Im Falle eines Notendurchschnittes von weniger als sechs wird den Schüler*innen der 3. und 4. Klassen ein Schulguthaben von sechs Punkten zugewiesen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dieses Schulguthaben im Schuljahr 2020/21 aufgrund des Lernerfolgs in Bezug auf das Aufholen der Lernrückstände bei der Endbewertung zu integrieren. Diese Möglichkeit besteht in gleicher Weise auch für die Schüler*innen, die im Schuljahr 2019/2020 einen Notendurchschnitt von nicht weniger als sechs erreicht haben. Das Lehrerkollegium legt dazu die Kriterien fest.

Für die Berechnung des Schulguthabens für die Schüler*innen der 3. und 4. Klassen gilt weiterhin das Legislativdekret vom 13.04.2017, Nr. 62 (siehe beiliegende Tabelle in Anlage 1).

Für die Schüler*innen der diesjährigen 5. Klassen gilt für die Zuweisung des Schulguthabens die Ministerialverordnung vom 16. Mai 2020, Nr. 10.

Eine Nichtversetzung in die nächste Klasse ist nur dann möglich, wenn Bewertungselemente weitgehend fehlen, weil die Schülerin oder der Schüler sowohl in der Phase des Präsenzunterrichts als auch in jener des Fernunterrichts nicht oder nur sporadisch am Unterricht teilgenommen hat. Dieses Verhalten darf jedoch während des Fernunterrichts nicht auf technische Probleme (Geräte, Internetverbindung, ...) zurückzuführen sein. Eine Nichtversetzung muss vom Klassenrat ausführlich begründet und einstimmig beschlossen werden.

Im Falle umfangreicher und schwerwiegender Lernrückstände haben die Eltern/ Erziehungsverantwortlichen die Möglichkeit, eine freiwillige Wiederholung der besuchten Klassenstufe ihrer Tochter/ ihres Sohnes an jener Schule, an welcher die Klassenstufe wiederholt werden soll, zu beantragen. Die definitive Entscheidung über die Genehmigung dieses Antrags trifft die zuständige Schulführungskraft.

Für Schüler*innen mit Beeinträchtigung, mit spezifischen Lernstörungen oder mit besonderen Bildungsbedürfnissen erfolgt die Bewertung laut individuellem Bildungsplan, welcher, falls erforderlich, aufgrund der Situation in Zusammenhang mit dem epidemiologischen Notstand entsprechend angepasst wird.

2. Bewertungskriterien

Das Lehrerkollegium kann in Ausübung seiner autonomen Entscheidungsbefugnisse erforderlichenfalls die Bewertungskriterien an die veränderten Gegebenheiten in dieser Krisenzeit der COVID-19-Pandemie anpassen und veröffentlicht diese auf der Homepage der Schule.

3. Aufholen von individuellen und allgemeinen Lernrückständen

Für die Schüler*innen, die in die nächste Klasse innerhalb einer Schulstufe versetzt werden und in einem oder mehreren Fächern negative Bewertungen aufweisen, beschreibt die Fachlehrperson bzw. der Klassenrat in einem individualisierten Lernplan die vorhandenen Lernrückstände (Art und Umfang) im betroffenen Fach/in den betroffenen Fächern und zeigt auf, wie die Lücken geschlossen werden können (Möglichkeiten, Maßnahmen, Strategien, ...). Dieser individualisierte Lernplan wird dem Schulzeugnis beigelegt, damit der Lernprozess in der nächsten Klasse erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Die Fachlehrpersonen halten bzw. der Klassenrat hält in geeigneter Form (z. B. Bericht des Klassenrates, Protokoll des Klassenrates, ...) fest, in welchen für das laufende Schuljahr angestrebten Kompetenzbereichen bzw. an welchen Kompetenzzielen der einzelnen Fächer nicht oder nicht ausreichend gearbeitet werden konnten. Bei der Planung der Unterrichtstätigkeit im neuen Schuljahr berücksichtigen die Lehrpersonen diese Aufzeichnungen, verschaffen sich durch gezielte Beobachtungen einen Überblick über das Ausmaß der vorhandenen Kompetenzen der Schüler*innen und knüpfen bei der Planung ihres Unterrichts darauf an. Ziel muss es sein, vorhandene Lernrückstände im Laufe des 1. Halbjahres, wenn nötig im Laufe des gesamten Schuljahres auszugleichen.

4. Sondersituationen

Schüler*innen, deren Familien der Schule innerhalb 15. März 2020 formell mitgeteilt haben, dass sie die Schule nicht mehr besuchen, dürfen im Schuljahr 2019/2020 nicht mehr in die besuchte Klasse wiedereingegliedert werden.

5. Eignungs- und Ergänzungsprüfungen

Zu den Eignungs- und Ergänzungsprüfungen werden noch genauere Bestimmungen erlassen; erst sobald diese vorliegen, ist die Durchführung der Prüfungen möglich. Jedenfalls werden die Eignungsprüfungen



sowie die Ergänzungsprüfungen innerhalb 1. September 2020 oder auf jeden Fall bis zu Beginn der außerordentlichen Prüfungssession der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule, in physischer Anwesenheit des Kandidaten/der Kandidatin und der Prüfungskommission unter Einhaltung der festgelegten Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt. Die Regelungen zur Durchführung der Eignungsprüfung im Sinne des Rundschreibens der Landesschuldirektorin vom 5. November 2018, Nr. 40 (Elternunterricht), sowie der Ergänzungsprüfungen im Sinne des Rundschreibens des Schulamtsleiters vom 16.11.2015, Nr. 37 (Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen der Oberstufe) bleiben aufrecht. Diese Bestimmungen gelten auch für die Schüler*innen der Abendschulen.

6. Bewertungen der Schüler*innen, welche ein Auslandsjahr absolviert haben

In Bezug auf die Bewertung dieser Schüler*innen sind folgende zwei Situationen zu unterscheiden:

- a) Schüler*innen, welche einen regulären Abschluss der Auslandsschule vorweisen können, legen bei Bedarf die im Beschluss der Landesregierung vom 03.06.2014, Nr. 658 Art. 4 vorgesehenen und mit Rundschreiben des Schulamtsleiters vom 16.10.2014, Nr. 31 mitgeteilten notwendigen Ergänzungsprüfungen in schultypspezifischen Fächern ab.
- b) Schüler*innen, welche über keinen regulären Abschluss an der Auslandsschule verfügen, werden nach den Vorgaben laut Rundschreiben der Landesschuldirektorin vom 20.03.2020, Nr. 10 bewertet.

7. Schlussbewertungskonferenzen

Die Sitzungen der Kollegialorgane können entweder auf telematischem Wege erfolgen oder in Präsenz. Bei Sitzungen in Präsenz sind die geltenden Sicherheitsbestimmungen einzuhalten (aktuell: Rundschreiben des Generaldirektors vom 15.05.2020).

Sollte es zu Situationen kommen, in denen nur einzelne Mitglieder der Kollegialorgane bei Sitzungen in Präsenz nicht anwesend sein können, so werden diese Mitglieder über Videokonferenz zugeschaltet.

Mit freundlichen Grüßen

Die Landesschuldirektorin
Sigrun Falkensteiner
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anlage

- Tabelle Berechnung Schulguthaben für die 3. und 4. Klassen

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: SIGRUN FALKENSTEINER

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 10aad33

unterzeichnet am / sottoscritto il: 20.05.2020

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 20.05.2020 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 20.05.2020